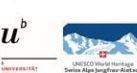




United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



UNESCO Chair on Natural and Cultural Heritage
for Sustainable Mountain Development,
University of Berne

© UNESCO Chair on Natural and Cultural Heritage
for Sustainable Mountain Development, University of Berne
Center for Training and Mountain Research in the Alps, Department of Tourism



Von Traditionen und Perspektiven – Einblicke in die nachhaltige Gebirgsentwicklung

UNESCO-Chair in Kürze

Der UNESCO Lehrstuhl «Natur- und Kulturerbe für eine nachhaltige Gebirgsentwicklung» fördert die Forschung und den Erfahrungsaustausch u.a. in den Gebieten Naturschutz, erneuerbare Ressourcen, Schutzgebietsmanagement, nachhaltiger Tourismus, Kultur, Traditionen und Regionalentwicklung.

Der Lehrstuhl wird vom Managementzentrum UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (SAJA) gemeinsam mit dem Interdisziplinären Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) und dem Geografischen Institut (GIUB) der Universität Bern sowie dem Zentrum für Ausbildung und integrierte Forschung in der Entwicklung arider und semiarider Gebiete (CETRAD) in Nanyuki, Kenia, betrieben.

Interessiert? Informationen zum UNESCO-Chair finden Sie [hier](#).

Wichtige Publikationen mit UNESCO-Chair-Beteiligung: **Tribaldos, T.** and S. Rist (2022). Connecting human health to nature health? The bridging potential of sustainable food systems. The SAGE Handbook of Social Studies in Health and Medicine. Ed. S. C. Scrimshaw, S. D. Lane, R. A. Rubinstein and J. Fisher. London, UK, Sage Publications Ltd.

Ebnetter, L., Liechti, K., **Tribaldos, T.** and Rist, S. 2021. Forschungsschwerpunkt Traditionelle Bewässerung an der Universität Bern: Traditionelle Bewässerung in Europa – immaterielles Kulturerbe für die Zukunft. Working Paper. Bern, Schweiz: Centre for Development and Environment, Geografisches Institut, UNESCO Chair Natur- und Kulturerbe zur nachhaltigen Entwicklung von Berggebieten, Universität Bern, und Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

Liebe Leserinnen und Leser

Mit der neuen Ausgabe unseres Newsletters möchten wir Sie über aktuelle Geschehnisse und Projekte des UNESCO-Chairs «Natur- und Kulturerbe für eine nachhaltige Gebirgsentwicklung» informieren. Wir freuen uns mitteilen zu dürfen, dass Theresa Tribaldos seit Anfang Jahr die Funktion als Chairholderin von Stephan Rist übernommen hat und neu den Lehrstuhl gemeinsam mit Boniface Kiteme leitet. Stephan Rist trat Ende 2021 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei ihm für seinen grossen persönlichen Einsatz am und für den Chair und die wohlwollende und stets konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Unter seiner Leitung konnten wir wertvolle Partnerschaften aufbauen und basierend auf den positiven Ergebnissen den Chair um weitere vier Jahre (2020-2024) verlängern.

Unsere Aktivitäten standen 2021 ganz im Zeichen lebendiger Traditionen. Wir widmeten uns den weiterhin relevanten traditionellen Bewässerungssystemen in Bergregionen als einem besonderen Kulturerbe Europas und begleiteten den Prozess der multinationalen Einreichung des immateriellen Kulturerbes „Traditionelle Bewässerung“ bei der UNESCO. An der Tagung Parkforschung Schweiz wurden Herausforderungen und Zukunftsaussichten der traditionellen Bewässerung präsentiert. Stephan Rist wurde vom Bundesamt für Kultur (BAK) in die Steuergruppe „Aktualisierung Liste lebendige Traditionen 2023“ aufgenommen. In einem Forschungsprojekt untersuchten wir die Einbindung von Berghütten in regionale Ernährungssysteme und inwieweit sie nachhaltige regionale Wertschöpfungsketten unterstützen. Die Resultate dieses Projekts stellten wir im Oktober an der Tagung Parkforschung Schweiz einem breiten Publikum vor.

Um das Thema nachhaltige Entwicklung der nächsten Generation näherzubringen und ihre Verbundenheit mit der einzigartigen Alpenregion zu stärken, führten wir im September zwei Exkursionen mit Primar- und Orientierungsschulen im Lötschental durch. Zusätzlich organisierten wir

eine zweitägige Exkursion mit Studierenden der Universität Bern ins Welterbegebiet Jungfrau-Aletsch zum Thema Resilienz. Die Exkursionen garantierten eine inter- und transdisziplinäre Auseinandersetzung und ermöglichten den Kindern und jungen Erwachsenen, sich wertvolle Kompetenzen und umfangreiches Wissen anzueignen. Themen wie Tourismus, Landwirtschaft und lebendige Traditionen fanden während der Exkursion genauso Platz wie die Gletscher, Geologie, Klimawandel, Tiere und Pflanzen im Welterbe. Dabei war es wichtig, die thematischen Schwerpunkte altersgerecht zu vermitteln.

2022 stehen Bildungs-, Forschungs- und Umsetzungsarbeiten im Zentrum. Mit Unterstützung der Lötschentaler Gemeinden und Schulen planen wir dort die Entwicklung eines UNESCO-Bildungszentrums. Dieses soll durch vielseitige Bildungsangebote wie einer Forschungswerkstatt oder einem neuen Klima-Kultur-Lehrpfad ein interessiertes Publikum ansprechen, Themen der nachhaltigen Entwicklung anschaulich vermitteln und zu Reflexion und Dialog anregen. Landschaftspflegeeinsätze und die Ausarbeitung weiterer Aktivitäten sollen zudem einen Beitrag zu nachhaltigem Tourismus im Lötschental leisten. Resultate aus Forschung und Praxis fliessen auch in die universitäre Lehre ein. Im Nexus Wasser-Energie-Ernährungssicherheit planen wir diverse Maßnahmen in Kenia. Wir wollen ein stärkeres Engagement der Interessengruppen fördern, um die lokale Eigenverantwortung und Beteiligung an der Erhaltung des Mt. Kenia als Weltkulturerbe zu stärken.

Die zweite Priorität für dieses Jahr ist die Stärkung überregionaler Zusammenarbeit zur Wiederherstellung alpiner Ökosysteme im Rahmen des Interreg Alpine Space Programmes. In Zusammenarbeit mit anderen UNESCO-Chairs in Österreich und Slowenien streben wir ein praxisorientiertes Projekt mit zivilgesellschaftlichen und privaten Partnern an, um Unterstützungsmassnahmen zur Sanierung dieser Ökosysteme zu entwickeln.

Gerne möchten wir uns mit Ihnen über unsere Projekte und mögliche Kooperationen austauschen. Eine Einladung für den Workshop am 28. September 2022 wird zeitnah erfolgen.

Theresa Tribaldos und Boniface Kiteme